

SM
B
Kunsthilfethok
Städtische Museen
zu Berlin



HANS VON MARÉES

☉ ☉ ☉ DOPPELBILDNIS:
MARÉES UND LENBACH

HANS VON MARÉES UND ADOLF FRIEDRICH VON SCHACK

(Nachdruck verboten)

CONRAD FIEDLER bringt unter den fünfzig Reproduktionen seines pietätvollen Werkes über Marées ein Doppelporträt, welches aus einer bisher wenig beleuchteten Schaffensperiode dieses Künstlers stammt, nämlich aus den ersten Jahren seines Aufenthaltes in Italien. Das (hierüber abgebildete) Gemälde stellt ihn selbst und seinen Freund und Lehrer Lenbach vor. Wie dieser verdankte er seinen Aufenthalt in Italien dem damaligen Herrn v. Schack, welcher bereits von ihm ein durch Tiefe der Farbe ausgezeichnetes Bild („Ein Knecht treibt seine Pferde in die Schwemme“, Schackgalerie) erworben hatte. Marées sollte zunächst in Rom unter Lenbachs Leitung für ihn kopieren, eine Aufgabe, der sich der junge Künstler anfangs mit Lust, dann aber mit wachsendem Widerwillen unterzog, da es ihn bald zur Schaffung selbständiger Werke drängte. Wirklich gelang es ihm, nachdem er 1864 in Rom, 1865 in Florenz für die Schacksche Sammlung kopiert hatte, seinen Gönner zu überreden, ihm auf mehrere Jahre die Mittel zum Studium in Rom zu bewilligen, wogegen er ihm versprach, die Ergebnisse seines Strebens, zunächst vier Originalgemälde, seiner Sammlung zu über-

lassen. Die Abreise von Florenz bedeutete für Marées gleichzeitig die Befreiung von der lästigen Arbeit des Kopierens, sowie von seinem bisherigen Mentor Lenbach, der seinen schwer zu behandelnden Schüler ohne Schmerz, aber mit einer gewissen Neugier ziehen liess, was derselbe wohl in Rom machen werde, denn Kopieren sei seine Sache sicherlich nicht. Was Marées an Stelle des ihm unsympathischen Nachbildens alter Gemälde gesetzt haben wollte, mag der Leser aus seinem Brief an Schack vom 12. Mai 1865 ersehen. Derselbe lautet:

„Hochgeehrtester Herr Baron! Es sind nun fünf Tage, dass ich in dem reizenden Florenz bin und die abermalige Neuheit der Situation mag meine etwas späte Anzeige entschuldigen. Den zweiten dieses Monats ist meine Kopie von Rom abgegangen und wird wohl kurz nach meinem Briefe in München ankommen. Die Transportkosten werden sich höchstens auf 28 bis 30 Frs. belaufen. Die Photographie nach Feuerbachs Bilde ist beige packt*); der-

*) Petrarca und Laura in der Kirche, Schackgalerie. (A. d. H.)